

Hopp, hopp: Die Hasen sind los! Die Attraktionen beim Osterfest



Es ist seit Jahren der große Frühlingsklassiker im Olympiapark: Das Osterfest am Ostersonntag. Mit hoppelnden Hasen und einem wie immer bunten, unterhaltsamen Programm für die ganze Familie. Undurchschaubare Tricks und verblüffende Illusion gibt es bei Zauberclown Manu, bei der sich die Kinder selbst als hoffnungsvolle Nachwuchs-Magier versuchen dürfen. Spannende und fantasievolle Geschichten sind im Märchenzelt zu hören, an der Bastelstation dürfen

Kinder ab 4 Jahren ihrer Kreativität freien Lauf lassen: ob sie Ostereier bekleben, ihre eigenen Nester bauen oder in einem Workshop für spektakuläre Effekte fertige Bilder mit buntem Sand bestreuen. Und natürlich kann man sich auch knapp sieben Wochen nach dem Fasching noch in fantasievolle Gestalten verwandeln: Von der verwunschenen Fee über den bissigen Tiger bis zum furchtlosen Piraten, das Kinderschminkteam erfüllt gerne jeden Wunsch,

und natürlich gerne auch mit Glitzer! Tolle Preise gibt es am Olympiapark-Glücksrad zu gewinnen. Und frei nach dem Motto „Hai trifft Hase“ wird auch das Maskottchen des Sea Life „Sharky“ vorbeischaun.

Dazu wartet auf die Gäste ein sieben Meter hoher Kletterturm, der einem natürlichen Felsen nachempfunden ist und der mit Routen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden Experten wie Anfängern ein packendes Erlebnis bietet. Zudem gibt es einen Hindernisparcours, auf dem bei Klettern, Balancieren und Wippen Körperbeherrschung und Geschicklichkeit gefragt sind.

Mit dabei sind neben den zwei Süßigkeiten verteilenden Osterhasen auch wieder die Münchner Schausteller mit Fahrgeschäften und Ständen und natürlich das Team von Radio Arabella, das mit Moderator Simon Jägersberger durch die sechs Feststunden führt, am 31. März, von 11 bis 17 Uhr.

Und somit wissen Sie, wie am Ostersonntag der Hase läuft. Und vor allem wo.





Halten Sie sich fest Sie können uns wieder aufs Dach steigen

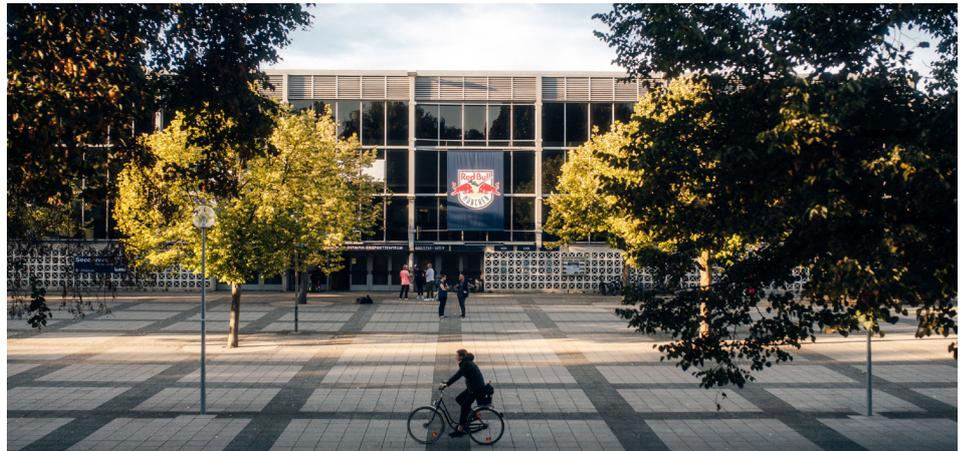
Frühling wird's, und damit beginnt auch die Zeit des Höhenrauschs wieder so richtig. Unsere Guides sind im Einsatz, um Sie auf unsere spektakuläre Zeltdach-Touren mitzunehmen. Halten Sie sich gut fest, hängen Sie sich ein und genießen Sie bei diesem prickelnden Erlebnis das phänomenale Panorama auf die Silhouette der Stadt und die Kulisse der Alpen vor und auf das Olympiastadion unter Ihnen. Eine Tour, die nicht nur viel Nervenkitzel bietet, sondern auch viel Geschichte und Geschichten aus mehr als fünf

Jahrzehnten Olympiapark: von der grandiosen Architektur über die großen Veranstaltungs-Highlights bis hin zu amüsanten Anekdoten und unbekannteren Episoden. Wer den finalen Kick sucht, ist zum Abschluss der Tour beim Flying Fox bestens aufgehoben: bei der Seilrutsche 35 Meter hoch über dem Stadionrasen hinüber auf die Gegengerade. Ein Adrenalinschub, den Sie sich auch solo ohne Zeltdach-Tour geben können. Alle weiteren Infos mit Buchungs- und Gutschein-Optionen zu diesen und den übrigen Tour-Angeboten finden Sie **hier**.

Red Bulls

Start in die Playoffs – und Vorfreude auf den SAP Garden

Zwei Heimspiele stehen für den EHC Red Bull München in der regulären DEL-Saison im März noch auf dem Programm: Am 3.3. (14 Uhr) gegen die Eisbären Berlin und am 8.3. (19.30 Uhr) gegen die Augsburger Panther. Nach einer Woche Pause geht es dann ab dem 16. März ins Playoff-Viertelfinale, die Entscheidung um den Einzug ins Halbfinale (ab 1. April) fällt spätestens in Spiel 7 am 30. März. Die Final-Serie (ebenfalls best of seven) startet am 17. April. Mit einem entscheidenden Sieg in heimischer Halle den Titel zu verteidigen und erneut Deutscher Meister zu werden – für Münchens Eishackler wäre es ein



traumhafter Abschied vom Olympia-Eissportzentrum, in dem nach den Playoffs nach 57 Jahren Spielbetrieb eine Ära zu Ende geht. Ab Herbst wird der EHC dann seine Heimspiele im hochmodernen

SAP-Garden austragen, zum Auftakt am 27. September geht es in einem hochkarätigen Opening gegen ein Team aus der NHL. Dann beginnt in München eine neue Eiszeit.

Weitere Veranstaltungen im März

Die Eiskönigin 1&2 /

03.03. Kleine Olympiahalle

Depeche Mode / 07.03. Olympiahalle

Monika Gruber / 08.03. Olympiahalle

Shine – Female Business Summit 2024 /

08.03. Kleine Olympiahalle

We Love MMA 71 /

09.03. Kleine Olympiahalle

James Blunt / 09.03. Olympiahalle

Kontra K / 10.03. Olympiahalle

Disney On Ice / 15.–17.03. Olympiahalle

MIM Münchner Immobilienmesse /

16.–17.03. Kleine Olympiahalle

Niall Horan / 20.03. Olympiahalle

The World of Hans Zimmer /

22.03. Olympiahalle

Bushido / 23.03. Olympiahalle

Judas Priest / 25.03. Olympiahalle

Jason Derulo / 26.03. Olympiahalle

Vorgemerkt

**Pressegespräch
UEFA EURO 2024 –**

100 days to go /

6. März 10.30 Uhr

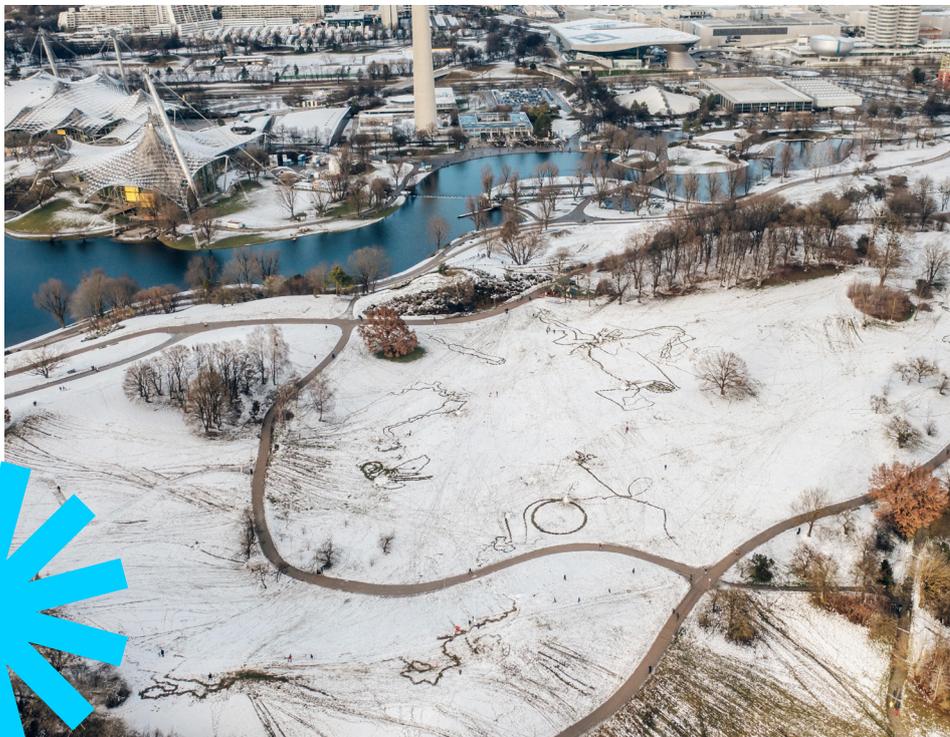
Restaurant Coubertin /
Einladung folgt

Neue Serie

Park-Utopien: Das war wohl nix!

Der Olympiapark, seit mehr als fünf Jahrzehnten weltberühmtes Wahrzeichen Münchens, einzigartig in Architektur und Landschaft. Dabei hätte die Anlage heute ein ganz anderes Erscheinungsbild, wären einige kühne Pläne und bizarre Visionen einst realisiert worden. In einer neuen Serie beleuchten wir die schillerndsten Ideen zur Gestaltung des Olympiaparks und erklären, warum nichts draus wurde – was in meisten Fällen wohl auch ganz gut so war.

Teil 1: Das Wintersport-Alpinum am Olympiaberg



Der Sechs-Punkte-Plan umfasste einen Anfängerhügel für Skifahrer, eine alpine Abfahrtspiste sowie einen Slalom-Hang für den Schul- und Freizeitsport. Dazu eine drei bis fünf Kilometer lange Langlaufloipe auf einer Strecke, die im Sommer für die Leichtathletik nutzbar sein sollte. Darüber hinaus noch eine Rodelbahn als Trainingsmöglichkeit für Wettkämpfe und zuletzt noch – obacht – eine Skisprungschanze, die im Sommer auch als Mattenschanze verfügbar sein sollte. Finanziert werden sollte das Alpinum durch das Sponsoring aus Wirtschaft, Vereinen und Verbänden sowie durch Spenden. Äußerten sich die beiden Stadtratsfraktionen von SPD und CSU dem Projekt gegenüber zunächst aufgeschlossen, gerieten die Pläne mit der Zeit ins Stocken. Immer mehr Kritik regte sich – und auch Skepsis, ob Sedlmayer nicht in Wahrheit einen abgeschirmten Trainings-Stützpunkt für Bayerns Spitzensportler errichten wollte. Im Februar 1969 verteidigte ein verärgertes Sedlmayer seine Vision noch einmal als winterliche Freizeit-Oase für alle Münchner Wintersportler – was nichts daran änderte, dass die Baugesellschaft wie auch die Architektengemeinschaft um Günter Behnisch die Pläne bald auf Eis legte. Und schließlich komplett einfrohr.

München hatte seit gut eineinhalb Jahren den Zuschlag für die Sommerspiele 1972. Über Form und Anlage des neuen Olympia-Geländes rund um die künftigen Sportstätten am Oberwiesenfeld gab es erst vage Vorstellungen, als Rudi Sedlmayer einen denkwürdigen Plan schmiedete. Sedlmayer war Präsident des

Bayerischen Landessportverbands (BLSV) und wurde nach seinem Tod 1974 ehrenhalber Namenspatron der olympischen Basketball-Halle am Westpark. Im Dezember 1967 also unterbreitete Sedlmayer OB Hans-Jochen Vogel seine Vision eines Wintersport-Alpinums für den Spitzen- und Breitensport im künftigen Olympiapark.

Partner des Olympiaparks



Impressum

Herausgeber Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München |
V.i.S.d.P.: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 | Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016

Grafik S&K Marketing GmbH | T 089 3681 940 | sk-marketing.de

olympiapark.de